



Belege-Anhang zur Pressemitteilung vom 29.05.2009

In der abgegebenen Pressemitteilung werden Behauptungen aufgestellt, deren Zahlengrundlagen im Folgenden nachgewiesen werden:

„Die Planungen zur Trasse 1/1a der Südumgehung Limburg führen entgegen der eigentlichen Zielsetzung des Projektes zu keiner nennenswerten Entlastung der Innenstadt von Limburg.“

1. Nach dem aktuellen Verkehrsgutachten von Dezember 2008 sinkt die Entlastung der Diezer Str. auf z. Zt. nun 22 % im Jahr 2020 gegenüber dem letzten Gutachten! (Punkt 14 in Verkehr S.49+50).
2. Der Verkehr bleibt in der Diezer Str. bei den heutigen ca. 20.000 Fahrzeugen im Jahr 2020! (Punkt 14 in Verkehr S.49+50).
3. In der Verkehrsmenge wird also keine Entlastung erzielt (Punkt 14 in Verkehr S.49+50).

„Es ist daher unverantwortlich ein Projekt in der Größenordnung von ca. 70 Millionen € zu verfolgen, dass seine eigentliche Zielsetzung nicht erreicht und massive Schäden für die Bürger von Limburg und Umgebung, die Natur und den Stadthaushalt von Limburg bedeuten wird.“

4. Da bisher keine belastbaren Kostangaben der unterschiedlichen Varianten der Öffentlichkeit bekannt gegeben wurden, hat der Verein durch eigene Fachleute eine Schätzung durchführen lassen. Diese geht von konservativ geschätzten **mindestens 70 Mio. € für die Variante 1/1a** aus. In diesem Betrag sind (in Punkt 5. folgende) Entschädigungen enthalten.
5. Da nach unserem derzeitigem Kenntnisstand Kosten und Entschädigungen über die reinen Baukosten hinaus nicht vom Bund getragen werden, sondern von der den Bau fordernden Gemeinde kommen auf Limburg mindestens folgende Entschädigungen zu:
(Diese Kosten liegen außerhalb der Baukosten der Variante 1/1a und der unmittelbar damit verbundenen Entschädigungen!)

- Albert-Schweitzer-Schule (Funktionsverlust <u>UVS S.140</u>):	15 Mio. €
- Tennis Club RW Limburg (Antrag auf Funktionsverlust <u>Karte</u>):	2-3 Mio. €
- Bowling Center „Alte Tennishalle“ (Abriss <u>Karte</u>):	2 Mio. €
- Verlust der Siedlungserweiterungsfläche der Stadt Limburg auf dem Domänenland (erworben vom Land Hessen zu 17 Mio. DM <u>Karte</u>):	8 Mio. €
- Guckucksberg 2 (Funktionsverlust Wohngebäude <u>UVS S.141</u>):	0,5 Mio. €
- zwangsweise Ankauf der innerhalb des Trassenrings um Blumenrod liegenden Ackerlandes und noch nicht der Stadt Limburg gehörend, zwecks Umwidmung zu einem Stadtpark als Ausgleichsfläche (<u>Karte</u>):	4 Mio. €

= 32,5 Mio. €

„Wir fordern daher, dass der Magistrat und die Stadtverordneten ein neues Verkehrskonzept in Auftrag geben, welches eine innerstädtische Verkehrsentslastung von mindestens 50% zum Ziel hat.“

1. Einen Entlastungswirkung von mindesten 50% wird für Umgehungsstrasse vom BUND gefordert. Nur dann können Umfahrungen auch einen Sinn haben (BUND S.12).

Die genannten Unterlagen sind auf der Homepage der Stadt Limburg www.limburg.de unter „Wirtschaft“, „Verkehr“, „Verkehrsprojekte“ und „Neubau einer Umgehung Limburg - Diez, Holzheim im Zuge der B 54“ einsehbar. Oder dort direkt unter:

http://www.limburg.de/output/La1/1680.7/1680.95/_tx|1680.720.1/_/_html

Legende:

- UVS = 4. Umweltverträglichkeitsstudie „1.Textband“
Karte = 1. „Übersichtskarte der zur Zeit untersuchten Trassenvarianten, noch nicht abgeschlossen, weitere Varianten werden noch untersucht (ca. 2,2 MB)“
Verkehr = 2. Verkehrsuntersuchung (abgeschlossen) „1. Berichtsband (ca. 5 MB)“
BUND = http://www.bund.net/fileadmin/bundnet/pdfs/verkehr/infrastruktur/20040000_verkehr_fakten_ortsumfahrung.pdf

Mit freundlichen Grüßen

Ralf Jung-König

Limburg, den 29.05.2009

Für den Vorstand von
Keine Südumgehung Limburg e.V.